

## Die Suchtprävention der Bezirke Affoltern und Dietikon

Die Stelle wird durch die Gemeinden der Bezirke Affoltern und Dietikon sowie den Kanton Zürich finanziert. Unsere Dienstleistungen sind in der Regel kostenlos. Für detailliertere Informationen und konkrete Angebote kontaktieren Sie uns am besten persönlich oder besuchen Sie unsere Website [www.supad.ch](http://www.supad.ch). Dort können Sie auch unseren elektronischen Newsletter abonnieren.

Die Suchtpräventionsstelle der Bezirke Affoltern und Dietikon ist eine Fachstelle des Sozialdienstes Limmattal.

## Halt geben

Kinder aus suchtbelasteten Familien stärken

Fortbildung für Schulteams  
der Bezirke Affoltern & Dietikon





In der Schweiz leben mehrere zehntausend Kinder in einer alkoholbelasteten Familie (Sucht Schweiz). Berücksichtigt man auch illegale Substanzen, Verhaltensüchte und Medikamente, muss die Dunkelziffer riesig sein. Betroffene Kinder sind häufig schweren Belastungen ausgesetzt und haben ein erhöhtes Suchtrisiko. Lehrpersonen und Schulsozialarbeitende nehmen im Schulalltag eine wichtige Rolle ein und können die Kinder mit einfachen Mitteln unterstützen.

### **Inhalt der Fortbildung**

Im Zentrum der Fortbildung steht nicht das Suchtproblem der Eltern, sondern die Sorge um die Kinder.

**In Teil 1** befassen wir uns mit der Situation der Kinder und damit, diese zu erkennen und zu verstehen. Wir stellen den Bezug zu Risiko- und Schutzfaktoren her, die eine spätere Suchtentwicklung oder andere psychische Probleme beeinflussen können. Wie können diese Kinder im Rahmen Ihres Auftrags konkret unterstützt werden?

**In Teil 2** widmen wir uns dem Gespräch mit den Eltern, die in ihrer Rolle ernst genommen und gestärkt werden sollen. Auch hier ist das vorrangige Ziel, die betroffenen Kinder im Schulalltag zu unterstützen. Wir setzen uns mit der eigenen Haltung gegenüber Sucht und Konsum bewusst auseinander, um die Situation von suchtkranken Eltern besser verstehen zu können.

### **Ziele der Fortbildung**

Die Teilnehmenden

- entwickeln Sicherheit, Kinder aus suchtbelasteten Familien zu erkennen und zu unterstützen.
- werden sich ihrer Rolle(n) bewusst und sehen ihre Möglichkeiten und Grenzen im Rahmen ihres Auftrags.
- setzen sich mit der eigenen Haltung bezüglich Sucht und Konsum auseinander und kennen deren Bedeutung für das berufliche Handeln.
- kennen Grundsätze in der Gesprächsführung mit betroffenen Eltern und erhöhen ihre Handlungssicherheit im Gespräch.
- kennen die wichtigsten rechtlichen Aspekte im Umgang mit Kindern aus suchtbelasteten Familien.
- sind über bestehende Angebote und Fachstellen informiert und wissen, wo sie sich Unterstützung holen können.